



# 3 Schulgeschichten

Patricia Schröder

mit Bildern von  
Antje Hagemann  
und Kris Van Alphen



„Oh, oh“, meinte Frau Blume.  
„Das ist keine gute Überraschung.“



„Da haben Sie ausnahmsweise recht“, sagte Herr Adel und rappelte sich wieder auf die Füße. „Los, Jungs, es hilft nichts. Wir müssen noch eine Räuberleiter machen.“

„Und wer geht in die Burg?“, fragte Sofia ängstlich. Offenbar hatte sie keine große Lust, verschluckt zu werden.

„Das ist bestimmt total gruselig da drin“, sagte Lukas.

„Das glaube ich auch“, pflichtete Anna ihm bei.

Niemand wollte Räuberleiter machen

und keiner wollte in die Burg.

„Aber wir können den kleinen Badak doch nicht verschluckt lassen“, redete Herr Adel ihnen ins Gewissen.

„Na gut“, sagte Melf. „Dann geh ich eben.“

„Klar“, meinte Piet und zupfte an Melfs Rock. „Du bist ja auch verliebt.“



„Badak findet die Fußballunterhose bestimmt total cool“,  
gickerte Tim und zwinkerte Melf heftig zu.

„Genug jetzt“, fuhr Herr Adel dazwischen. „Liebe ist etwas  
sehr Schönes.“

Frau Blume nickte und dann machten sie und Herr Adel eine  
Räuberleiter.

Melf kletterte an ihnen hoch und zog sich über das  
Fenstersims in die Burg hinein. Er landete in einem Raum  
voller Gerümpel und Spinnweben. In der  
gegenüberliegenden Wand befand sich eine Tür.

Sie stand offen.

Zögernd ging Melf hindurch.

Er trat in einen langen dunklen Gang.

Hier gab es unendlich viele Türen.

Alle waren verschlossen.

„Badak?“, rief Melf leise.



„Badak?“ – „Badak?“ – „Badak?“ , warfen die Wände als Echo zurück.

Melf stand ganz still und lauschte. Als er keine Antwort bekam, tappte er langsam den Gang entlang. Er traute sich nicht, eine der Türen zu öffnen. Wer weiß, was sich dahinter verbarg! Womöglich weckte er ein Burggespenst aus seinem Tagesschlaf oder – schlimmer noch – eine Riesenspinne sprang auf ihn drauf und wickelte ihn in einen klebrigen Kokon ein. Bestimmt hat Badak auch keine Tür geöffnet,

dachte Melf. Und garantiert befindet sich am Ende des Ganges eine Treppe.

Auf Zehenspitzen tappte er weiter.

Leise. Leise. Leise.

Da ertönte hinter Melf ein Knarzen. Es war laut und kreischend, so als ob eine schwere Tür geöffnet würde, deren Scharniere schon etliche Jahre nicht mehr geölt worden waren. Das Knarzgeräusch huschte die Wände entlang, schlug über Melf zusammen und packte ihn im Nacken.

„Aaaaah!“, schrie er und rannte los.

Plötzlich war der Gang zu Ende.

Melf stand vor einer großen Tür.

Das Knarzgeräusch verstummte und ging in ein markerschütterndes Quietschen über. Und dann waren eindeutig Schritte zu hören. – Tapp! – Tapp! – Tapp! Sie klangen hell und metallisch und klapperten und quietschten, was das Zeug hielt.

Melf klopfte das Herz bis zum Hals hinauf. Das war ganz bestimmt kein Burggespenst und auch keine Riesenspinne, das musste etwas anderes, womöglich viel Gruseliges sein.

Langsam drehte Melf sich um. Vielleicht konnte er ja nun doch noch durch eine der Türen in einen anderen Raum fliehen und hinter sich zusperren, bevor dieses schreckliche Metallding ihn zu fassen kriegte.

Aber der Gang war zu dunkel.

Melf konnte nichts erkennen.

Sein Herz klopfte wie verrückt.

Das Klappern und Quietschen wurde lauter, es dröhnte aus der Dunkelheit heraus und kam eindeutig näher. Todesmutig peilte Melf die erste Tür auf der rechten Seite an. So schnell

wie eine Düsenrakete hechtete er darauf zu, umfasste die Klinke und wollte sie gerade runterdrücken, da schälte sich eine Ritterrüstung aus der Dunkelheit hervor.

„Guten Abend, die Dame“, sagte sie mit Badaks Stimme.

Melf stockte der Atem.

Dann fing er an zu lachen.

„Mann, hast du mich erschreckt!“, stöhnte er.

Badak klappte das Visier hoch und blitzte seinen Freund mit leuchtenden Augen an. „Tut mir leid“, sagte er.

„Burgfräuleins erschrecken ist wirklich nicht die feine Art.“



„Hör bloß auf mit dem Quatsch“, erwiderte Melf. „Ich bin kein Burgfräulein.“

„Ach, wieso denn nicht?“, meinte Badak und verzog den Mund zu einem breiten Grinsen. „Pass auf, ich zeig dir mal was“, fuhr er fort. „Ist nämlich echt cool hier.“ Dann drehte er sich um und tauchte klappernd und quietschend wieder in